

**Interpellation SVP-Fraktion:
«AREG – Gemeindeautonomie**

Im «Werdenberger und Obertoggenburger» äusserte sich Kantonsplaner Ueli Strauss wie folgt: «Ueli Strauss nennt jedoch einen zentralen Punkt, der in Zukunft für alle Gemeinden in der Schweiz gleichermassen gilt. *Ihre Autonomie ist, was das Siedlungswachstum gegen aussen angeht, Geschichte.* Künftig müsse die räumliche Entwicklung mehr überregional koordiniert und abgestimmt werden. Wie dies dann in der Praxis genau ablaufe, müsse sich zeigen, fügt Ueli Strauss an.»

Die Erarbeitung des kantonalen Richtplans startet am 5. Dezember 2013 und derzeit ist das kantonale Planungs- und Baugesetz in Arbeit.

Die Regierung wird eingeladen, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie weit sind die Äusserungen bezüglich Gemeindeautonomie mit der Regierung abgestimmt und welche Bedeutung hat die Aussage auf die Funktion des kantonalen Richtplans?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, die Gemeindeautonomie beschränke sich nur noch auf die Verdichtung nach innen?
3. Wie gedenkt die Regierung die Spielräume des neuen Raumplanungsrechts auszunützen?
4. Welche Handlungsspielräume werden den Gemeinden zugestanden, generell und in Bezug auf den Orts- und Denkmalschutz?
5. Wird den Gemeinden eingeräumt, Neueinzonungen regional abzustimmen, wie es der Bundesgesetzgeber vorsieht?
6. Welche Entwicklungsziele verfolgt die Regierung in Bezug auf die Bevölkerung, den Wohnflächenbedarf und die Wirtschaft sowie die Steuerkraft und die Wirtschaftskraft?
7. Wie gedenkt die Regierung, die Entwicklungsziele in quantitativer und qualitativer Hinsicht umzusetzen, insbesondere bei der Raumplanung?»

26. November 2013

SVP-Fraktion